



netzwerk mode textil

Luise - die Kleider der Königin. Mode, Schmuck und Accessoires am preußischen Hof um 1800.

Hrsg. Stiftung Preußische Schlösser u. Gärten Berlin-Brandenburg Ausst. Kat, München, Hirmer Verlag, 2010. 288 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-7774-2381-4.

Das Todesjahr der zur Legende stilisierten preußischen Königin Luise jährt sich zum 200. Mal - Anlass für die Stiftung Preußische Schlösser u. Gärten Berlin-Brandenburg, sich einem im deutschen Museumswesen wenig beachteten Ausstellungsthema zu widmen: historischer Mode.

Als Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung in Schloss Paretz erschienen, untersuchen die Autoren dieses Bandes erstmalig Kleidungsstil und Kostümnachlass der modebegeisterten preußischen Königin im Zeitraum zwischen 1790 und 1810. Jener Zeitphase, in der der Siegeszug der Mode à l'anglaise über die Mode à la française bereits vollzogen war und die aufkommende Nuditätenmode nach antikem Vorbild für Irritation und Entzücken zugleich sorgte. Ob aus kunsthistorischer oder kulturgeschichtlicher Perspektive, anhand von zehn Fachaufsätzen analysieren die Autoren Luises Kleidung, ordnen sie in den zeitgenössischen Kontext europäischer Mode ein und bewerten sie mit Blick auf die preußische Hofkultur. Luises Kleiderschrank wird dabei mittels sorgfältig ausgewählter und zum Teil unveröffentlichter Quellen, wie ihrem Aussteuerinventarium (1793), einem Schatullbuch (1793-1803) und ihrem Nachlassinventar (1810) kulturgeschichtlich aufbereitet. Als Bildquellen dienen den Verfassern zahlreich erhaltene Gemälde, Zeichnungen und Stiche sowie Modekupfer zeitgenössischer Modejournale.

Gegliedert in einen Aufsatz- und Katalogteil, gibt der reichhaltig und ausgesprochen ästhetisch gestaltete Katalog seltene Einblicke in einen monarchischen Kleiderbestand. Von der Luisenbinde, über Negligé- und Parurebekleidung, feinen Modeaccessoires bis zu uniformhaften Spenzerjacken präsentiert sich dem Leser ein vielfältiges Repertoire königlicher Garderobe. Den Leser wird Luises Faible für Mode erstaunen, denn der tendenziell bürgerliche und in der Hofhaltung eher schlichte Berliner Hof unter Friedrich Wilhelm III. galt als wenig modisch. Herausgearbeitet wird ein ausgeprägtes Interesse der Königin an der herrschenden Mode, so hegte sie eine große Begeisterung für die Nuditätenmode, in der sie vielfach porträtiert wurde. Die Fachbeiträge und die Kleiderrealien fügen ein Bild Luises als euphorische Konsumentin von Mode zusammen, machen sie aber ganz im Gegensatz zu Marie Antoinette von Frankreich oder Josephine Bonaparte nicht als Vorreiterin in Sachen Modegeschmack aus. Wozu diente der Preußin Mode? Als Mittel der Diplomatie? Als Repräsentation ihrer königlichen Stellung? Oder als reines Privatvergnügen? Antworten dazu werden im Katalog diskutiert.

Der Band liefert einen detaillierten, sehr gut recherchierten Diskurs über Luises Herrschergarderobe und die Mode am Berliner Hof um 1800 und trägt damit zu einem bisher unbearbeiteten Feld preußischer Kulturgeschichte bei. Münchens Hirmer Verlag hat hiermit erneut einen hervorragenden Katalog zur musealen Präsentation von Mode herausgebracht. Dieses

gelungene Werk stößt auf großes Interesse und ist in 1. Auflage bereits vergriffen. Eine bearbeitete Neuauflage ist seit Oktober 2010 wieder erhältlich.

Iris Gräfin Vitzthum für *netzwerk mode textil e. V.* (online: 27. Oktober 2010)